

Lehrerpreis 2015

5 Minuten Redezeit

Sehr geehrter Herr Michallik, Herr Oberbürgermeister Reiter, Frau Porsche, Herr Meidinger, Herr Professor Tenorth, Herr Feldmann, Herr Spiewak, sehr geehrte Damen und Herren und natürlich ganz besonders – liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schülerinnen und Schüler,

Es gibt einen Lehrer aus meiner Schulzeit, den ich nie vergessen werde: Dr. Neumüllers. Bei ihm hatte ich Deutsch-Leistungskurs. Dr. Neumüllers war auf eine gute Weise streng und fast ein wenig unnahbar. Er hatte einen großartigen Humor. Was haben wir bei ihm gelacht! Vor allem hat mir Dr Neumüllers etwas fundamental Wichtiges beigebracht: kritische Urteilskraft. Bei diesem Lehrer habe ich gelernt, nicht einfach alles zu glauben, was andere mir erzählen oder was ich lese. Durch diesen Lehrer habe ich begriffen, wie wichtig es ist, die Dinge stets erst mal kritisch zu hinterfragen, um sich dann fundiert ein eigenes Urteil bilden zu können. Diese Haltung prägt meinen Lebensweg bis heute. Sie begleitet mich auf allen beruflichen Stationen. Ohne Dr Neumüllers inspirierenden Deutschunterricht hätte ich mich wohl auch nicht für ein geisteswissenschaftliches Studium entschieden.

Für all das bin ich Dr Neumüllers bis heute dankbar. Lehrer wie er sind ein Geschenk. Lehrer wie er machen Mut. Und, meine Damen und Herrn, Dr Neumüllers ist nicht allein. Lehrer wie ihn gibt es überall in der Republik. Wir müssen nur genau hinschauen.

Mit dem deutschen Lehrerpreis wollen wir, die Vodafone Stiftung Deutschland und der Deutsche Philologenverband, den Blick öffnen. Wir zeichnen Lehrerinnen und Lehrer aus, die ihre Schüler und uns begeistern. Mit ihrem Einsatz, ihrer Freude an der Arbeit, ihrem Unterricht, ihrem Können, ihrer Liebe zu den Kindern und

Jugendlichen, die sie auf den Weg ins Leben begleiten. Einmal im Jahr möchten wir Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, die Wertschätzung und Anerkennung für ihre Arbeit zuteil kommen lassen, die sie unserer Meinung nach immer noch viel zu selten bekommen.

Wenigstens an einen Tag im Jahr sollen Sie deshalb beim größten Bildungswettbewerb für Pädagogen in Deutschland ganz im Scheinwerferlicht stehen: Heute, bei der Verleihung des Deutschen Lehrerpreises 2015.

Denn was würden wir tun ohne Sie? Welche Zukunft hätten unsere Kinder ohne Pädagogen, die ihnen helfen, die Welt zu entdecken und zu verstehen?

Wie wichtig Lehrer für ihre Schüler sind, können wir gar nicht überschätzen. Es reicht ein Blick in die Steckbriefe der Nominierten für den diesjährigen Preis: „Seitdem ich in ihrer Klasse bin, gehe ich gerne zur Schule und freue mich jeden Tag schon auf den nächsten“, heißt es da. Oder: „Er versteht zu begeistern, weil er selbst begeistert ist.“ Oder: „Er hat immer ein offenes Ohr für jeden, um über persönliche und schulische Probleme zu reden.“ Meine Damen und Herren, Lehrerinnen und Lehrer, die sich so reinknien in ihren Beruf, die Kindern nicht nur die Welt des Wissens und der Erkenntnis erschließen, sondern sich wirklich für sie einsetzen und sie persönlich auf dem oft holprigen Weg des Erwachsenwerdens begleiten, solche Lehrerinnen und Lehrer haben einen Preis verdient.

Diese Persönlichkeiten ehren wir heute in der Kategorie „Schüler zeichnen Lehrer aus“.

Doch auch die zweite Säule guter Bildungsarbeit wollen wir nicht außer Acht lassen: Deshalb geht der Preis in der Kategorie „Unterricht innovativ“ an herausragende interdisziplinäre, fächerübergreifende und international entwickelte Unterrichtskonzepte.

Denn innovativer, zeitgemäßer Unterricht ist ein wichtiger Schlüssel zu erfolgreicher Bildung. Nur mit innovativen Bildungskonzepten

können Lehrer den aktuellen Anforderungen in ihrem Schulalltag gerecht werden. Die reine Wissensvermittlung trägt längst nicht mehr. Seit die Digitalisierung zunehmend alle Lebensbereiche durchdringt, seit Algorithmen immer mehr den Menschen ersetzen, ist mehr denn je der mündige, kritische Schüler gefragt. Ich bin überzeugt davon, meine Damen und Herren, das wir vor einer Wiedergeburt des Humboldtsche Bildungsideals stehen: Wir brauchen eine umfassende, kritische intellektuelle Bildung. Wir brauchen eine Bildung, die auch soziale Kompetenzen vermittelt und emotionale Intelligenz schult. Nur so können die Schülerinnen und Schüler von heute in der Welt von morgen bestehen. Auch Lehrkräfte brauchen diese Fähigkeiten, um die neuen Herausforderungen im Schulalltag zu stemmen: Die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen.

Diese Integration gehört zu den größten Herausforderungen, sie ist vielleicht sogar die größte aktuelle Herausforderung. Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, werden damit vor weiteren, zusätzlichen Aufgaben stehen.

Das wird nicht einfach. Das wissen nicht nur Experten. Dessen sind sich alle Deutschen bewusst. Das hat gerade eine repräsentative Umfrage des Allensbach-Instituts im Auftrag des Lehrerverbandes gezeigt. 52 Prozent der Befragten sind dabei überzeugt: Lehrerinnen und Lehrer müssen ihre Unterrichtsmethoden gravierend ändern, um die Flüchtlingskinder in das deutsche Schulsystem integrieren zu können.

Sicher ist, Lehrerinnen und Lehrer müssen auf unterschiedliche kulturelle Hintergründe und Leistungsunterschiede vorbereitet sein. Individuelle Förderung und fächerübergreifende Zusammenarbeit werden in Zukunft wichtiger, um gemeinsam die vielfältigen Herausforderungen von Schule zu bewältigen. Schulen brauchen mehr Fachkräfte - Sozialpädagogen, Schulpsychologen, Dolmetscher - , die den Flüchtlingskindern helfen, ihre vielfach traumatischen Erfahrungen in der Heimat und auf der Flucht zu verarbeiten. Und natürlich müssen die Flüchtlinge schnell lesen und schreiben lernen.

Lehrer mit Migrationshintergrund und interkulturellen Erfahrungen können Schülern ein ermutigendes Vorbild sein.

Wir brauchen noch viele gute, intelligente Ideen für einen zukunftsgerechten Unterricht in Deutschland. Viele haben wir bereits an unseren Schulen. Das zeigen unsere Gewinner in der Kategorie „Unterricht Innovativ“. Diese prämierten Bildungskonzepte sollen so viele Ihrer Kolleginnen und Kollegen wie möglich inspirieren: Ahmt diese Konzepte nach! Entwickelt sie weiter! Erst die öffentliche Wertschätzung ihrer Leistungen macht deutlich, dass sich die Gesellschaft ihrer Bedeutung bewusst ist und sich ihr passionierter Einsatz lohnt!

Ich möchte Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, noch eine weitere Zahl aus der Allensbach-Umfrage mit auf den Weg geben: 78 Prozent. – So viele Deutsche zollen Ihnen, den Lehrkräften im ganzen Land, angesichts der zusätzlichen Belastungen Respekt. Das ist ein großartiger Zuspruch. Er macht Mut. Auch ich kann mich diesem Votum nur von ganzem Herzen anschließen: Vielen Dank für Ihr Engagement und Respekt für Ihre Arbeit! Sie trägt dazu bei, allen Schulkindern und Jugendliche in Deutschland eine gute Zukunft zu ermöglichen.

Lassen Sie uns heute gemeinsam - Stiftungen, Medien, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft - dafür sorgen, dass gute Voraussetzungen für erfolgreiche Bildung in unserem Land geschaffen werden.

Vielen Dank!

Sehr freue ich mich, als nächsten Redner Herrn Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth, Bildungshistoriker an der Berliner Humboldt-Universität, begrüßen zu dürfen. Er wird uns vom „Lehrerbild im Wandel der Zeit“ erzählen. Herr Tenorth, ich bitte Sie herzlich auf die Bühne. Wir freuen uns!